

### **Kapitel 3 – Die Lebenswirklichkeit der Familien bei uns vor Ort**

Um uns mit der Lebenswirklichkeit „unserer“ Familien vertraut zu machen, haben wir uns mit der Sozialraumanalyse für den Kreis Euskirchen von 2008 (eine aktuellere war nicht zu bekommen) und den Sinusdaten für den SB Weilerswist von 2011 auseinandergesetzt. Dazu haben wir dem Weihnachtspfarrbrief 2011 (Auflage von 5.500 Exemplaren, geht an alle katholischen Haushalte) einen Fragebogen zur Bedarfs- und Wunschermittlung an die zukünftigen Angebote des KFZ Weilerswist beigelegt.

2008 hat Weilerswist 16.173 Einwohner, davon 713 Ausländer (4,4%). Es gibt 1.782 Haushalte mit Kindern, davon sind 54 ausländische Familien. In 947 Familien lebt ein Kind, in 636 Familien leben zwei, in 160 Familien drei und in 39 Haushalten leben mehr als drei Kinder. Insgesamt leben 2.872 Kinder in Weilerswist, 1,6 Kinder pro Familie; 100 Kinder leben in ausländischen Haushalten mit 1,9 Kindern pro Familie.

Die 1.782 Haushalte gliedern sich in 1.413 vollständige Familien und 396 Alleinerziehende, 334 Mütter und 35 Väter.

Von Arbeitslosigkeit betroffen sind 396 Weilerswister, davon 3% der unter 18jährigen.

Unser Fazit aus der Sozialraumanalyse ist, dass die interkulturelle Bildung aufgrund der geringen Ausländerzahlen nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Unser Augenmerk wird bei den zukünftigen Angeboten aber auf die steigende Zahl der Alleinerziehenden und die zunehmende Zahl an Familien mit nur einem Kind gerichtet sein.

Interessante Einsichten in die Lebensräume der Weilerswister Familien bieten auch die Daten der Sinusstudie.

Anhand der Zahlen für Weilerswist wird deutlich, dass die „bürgerliche Mitte“ bei uns sehr stark vertreten ist (17%) und die Zahl der Konsum-Materialisten (12%), der Hedonisten (11%) und der Modernen Performer (10 %) steigt.

Dies bedeutet für uns, dass unsere Angebote eine Bedarfspalette von „kuschelig-harmonisch-bodenständig“ über „möglichst viel und preiswert konsumieren“ und „originell-ichbezogen“ bis „avantgardistisch“ ansprechen sollten, wenn wir alle Bevölkerungsgruppen, aus denen auch unsere KiTa-Familien stammen, ansprechen wollen. Keine leichte Aufgabe!

Abgerundet hat unseren Einblick in die Lebenswelten der Familien bei uns vor Ort die Auswertung der Fragebogenaktion.

Von den 5.500 Fragebögen sind leider nur 32 zurückgekommen. Deren Auswertung ergab, dass großes Interesse an Angeboten vor Ort, aber auch in den anderen Gemeinden, hauptsächlich in Vernich und Lommersum, besteht.

Für die Altersgruppe der 0-3jährigen wird oft der Wunsch nach Eltern-Kind-Kursen geäußert, die in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk angeboten werden sollen.

In den Altersgruppen der 3-10jährigen gibt es eine große Nachfrage nach Natur- und Waldaktionen. Hier ist angedacht, Vater-Kind-Aktionen anzubieten, auch in Zusammenarbeit mit Herrn Wehling vom EGV und wiederum in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk.

Weiter besteht viel Interesse an Bewegungsangeboten, auf das mit eigenen Angeboten, aber auch mit dem Hinweis auf Angebote anderer Anbieter innerhalb der Zivilgemeinde reagiert werden soll.

Ebenfalls sollen in naher Zukunft gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Erste-Hilfe-Kurse am Kind angeboten werden, die oft gewünscht worden sind.

Ferner besteht bei den Familien großer Bedarf an Ferienbetreuung der Kinder. Hierzu sollen mögliche Angebote im KiTa-Team überlegt werden. Wir reagieren seit Jahren auf diesen hohen Bedarf an Ferienbetreuung mit dem „Ferienspaß“. Dies ist ein Angebot für diejenigen, die nicht in Urlaub fahren und ist initiiert in Kooperation mit der evangelischen Gemeinde vor Ort und der Kommune. Es richtet sich an Kinder von 6-14 Jahren und umfasste bis zum vergangenen Jahr fünf der sechs Ferienwochen.

Dieses Jahr gibt es erstmals in der sechsten Woche noch ein zusätzliches Angebot für die Jugendlichen von 14-17 Jahren in ökumenischer Trägerschaft.

Bezeichnend ist die nicht nennenswerte Nachfrage nach religiösen Angeboten, die ganz dem allgemeinen Trend in unserer Gesellschaft entspricht, in der bekennende gläubige Menschen mehr und mehr zu Exoten, wenn nicht gar zu Außenseitern werden.

Diesen kirchenfernen Familien unsere christlichen Werte wieder neu nahezubringen, wird eine unserer größten und schwierigsten Aufgaben sein und bleiben.

Alle bereits stattfindenden religiösen Angebote für Kinder und Jugendliche im SB Weilerswist werden – vor allem aus kirchlich sozialisierten Familien – gerne wahrgenommen, so wie z. B. ökumenische Bibelnachmittage, Familienkreuzwege, Messdienerwochenenden oder die Teilnahme an Diözesan- oder örtlichen Wallfahrten.

Bei den Familien der KiTa-Kinder, egal, ob kirchenfern oder -nah, ist zu beobachten, dass die Gottesdienste zu Zeiten, wenn auch die berufstätigen Eltern teilnehmen können, gut besucht sind, seien es Gottesdienste im Kirchenraum wie beispielsweise Abschlussgottesdienste oder auf dem KiTa-Gelände (z. B. Erntedank) oder auch unsere traditionell jährlich stattfindende KiTa-Wallfahrt. Sie wurde dieses Jahr im Rahmen des Familienzentrums für alle Familien unseres Pfarrverbandes angeboten.

Wir haben uns natürlich auch bei den Angeboten anderer Anbieter vor Ort umgeschaut. Hier möchte ich exemplarisch nur eines der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde herausgreifen. Die für Kinder- und Jugendseelsorge zuständigen Hauptamtlichen haben gesehen, dass es einen großen Bedarf an Hausaufgabenbetreuung gibt und darauf mit einem täglichen Angebot, hauptsächlich durch Ehrenamtliche, reagiert.

Es ließe sich noch vieles ergänzen im Bereich der Sportvereine oder auch einiger in der jüngsten Zeit entstandenen Initiativen zur Kinderbetreuung von Kleinstkindern in privater Trägerschaft, doch das würde den Rahmen dieses Konzeptes sprengen.